

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mittwoch, den 26. August 1914.

Im Regimentsbefehl wird verlautbart, daß an der russischen Grenze bei Sokal am 23. d. M. ein großer österreichischer Sieg erfochten und tausend Russen gefangen wurden. Wir waren schon nahe daran, uns mit der völligen Impotenz Österreichs abzufinden.

Unter einem weitverzweigten Kirschbaum, nahe vom Hauptposten, lag ich heute nacht. Im Halbschlaf huschte so etwas wie ein erotischer Gedanke durch meine Sinne. Es war die erste Regung dieser Art, und so deplaziert sie hier war, so schnell mußte sie auch verschwinden. Übrigens sind dergleichen Gefühle auch bei den anderen verstummt, man hört keine frivolen Scherze mehr, die große Sehnsucht nach baldigem Frieden scheint ihren Hauptgrund in dem brennenden Verlangen nach einem guten Schweinsschlögel und vor allem nach Piseker oder Smichower Lagerbier zu haben, wenn man den Reden der Leute glauben darf. Von Frau und Kind sprechen sie jetzt schon viel seltener.

Die Köche, die in Bjelina einkaufen waren, bringen das Gerücht mit, daß Italien an Österreich die Forderung gestellt habe, von Serbien abzustehen.

Der Nachmittag brachte Abwechslung in unser Lageridyll. Ein nackter Mann kam atemlos zu uns gelaufen und sank zu Füßen unseres Oberleutnants nieder, wie der Neger Freitag vor Robinson. Er stöhnte und gewann erst nach und nach die Sprache wieder. Dann erzählte er, daß er vor zwei Stunden in einer Zille eine Patrouille der 13. Kompagnie unseres Regiments über die reißende und breite Drina nach Serbien übergesetzt habe. Nun wollte die Patrouille wieder herüber, und unser Nackter — er lag, während er erzählte, auf dem Boden — und der Infanterist Wintera von meinem Schwarm waren hinübergerudert, um sie zu holen. Unterwegs aber hatten sie mörderisches Feuer bekommen, unser Mann war in die Drina gesprungen, hatte sich